

2009 - 2013

WWW.RUPRECHT-POLENZ.DE

Liebe Münsteranerinnen und Münsteraner,

In der letzten Bundestagswahl haben Sie und die Münsteraner Bürgerschaft mich mit einem Direktmandat nach Berlin geschickt.

Heute liegen vier intensive, erfolg- und arbeitsreiche Jahre hinter mir.

In diesem Rechenschaftsbericht möchte ich Ihnen darüber Auskunft geben, was ich für Münster in Berlin erreicht habe.

Wofür ich mich in Berlin engagieren muss, erfahre ich hier von Ihnen. Deshalb ist der Austausch und Kontakt mit Ihnen entscheidend. Seit 1994 vertrete ich Münster im Deutschen Bundestag. In dieser Zeit habe ich fast 20.000 Besucher aus Münster in Berlin zu Gast gehabt. In dieser Legislaturperiode waren über 3.700 Münsteraner meine Gäste.

Damit der Austausch gelingen konnte, habe ich jeden Monat in meinem Wahlkreisbüro in Münster Bürgergesprächstunden angeboten. In dieser Legislaturperiode gab es 31, seit 1994 insgesamt 261 Sprechstunden. Hier erfuhr ich von Ihnen im persönlichen Gespräch, wo es hakt, welche Probleme Sie belasten und welche Sorgen Sie haben. In vielen Fällen konnte ich unterstützend und vermittelnd eingreifen, oft indem ich erklärte und informierte und noch öfter, indem ich Ihnen zugehört habe.

Ihre schriftlichen Anfragen erreichten mich täglich. Mithilfe meiner Büros in Berlin und in Münster habe ich schätzungsweise 400 Bürgeranfragen per E-Mail im Jahr beantwortet. In dieser Legislaturperiode waren das etwa 1.600 E-Mails.

Als Ihr Bundestagsabgeordneter habe ich mich in Berlin für eine leistungsfähige Wirtschaft und Infrastruktur in Münster stark gemacht. In zahlreichen Schreiben und Gesprächen habe ich mich dafür eingesetzt, dass wichtige Projekte wie die Fertigstellung der Verkehrsstation, des Autobahnanschlusses Amelsbüren/Hiltrup, ein verträglicher Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals und der Umgehungsstraße vorankommen, und bei Schwierigkeiten im Dialog nach Lösungen gesucht. Ich habe mich für die Weiterförderung unserer beider Mehrgenerationenhäuser eingesetzt und Projekte wie *mobim* unterstützt. Um Münster als Standort für Forschung und Wissenschaft zu stärken, habe ich Forschungseinrichtungen und Schulen besucht und mich in zahlreichen Terminen in städtischen Einrichtungen und sozialen Projekten

informiert und mit ihnen ausgetauscht. Diese Legislaturperiode war keine einfache. Die internationale Finanzkrise, die Staatsschuldenkrise in der Europäischen Union, der Arabische Frühling – selten gab es in einer Legislaturperiode Herausforderungen wie diese. Selten werden Gewicht und Einfluss von außenpolitischem Handeln so deutlich. Es hat mich sehr gefreut, dass ich in Berlin als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses wiedergewählt wurde. Für mich ist klar, dass ein Leben in Sicherheit, Frieden und Wohlstand für möglichst viele Menschen auf der Welt der beste Garant für ein friedvolles und gedeihliches Miteinander ist. Denn Frieden ist nicht einfach vorhanden, sondern muss immer neu gestiftet werden. Und nur in einer friedlichen Welt können Wohlstand und Glück wachsen. Ich habe die Aufgabe, an diesem Ziel mitzuarbeiten, auch in den letzten vier Jahren mit vollem Einsatz und mit großer Freude übernommen.

ten informiert und mit ihnen ausgetauscht.

Es hat mich sehr gefreut, dass ich in Berlin als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses wiedergewählt wurde. Für mich ist klar, dass ein Leben in Sicherheit, Frieden und Wohlstand für möglichst viele Menschen auf der Welt der beste Garant für ein friedvolles und gedeihliches Miteinander ist. Denn Frieden ist nicht einfach vorhanden, sondern muss immer neu gestiftet werden. Und nur in einer friedlichen Welt können Wohlstand und Glück wachsen. Ich habe die Aufgabe, an diesem Ziel mitzuarbeiten, auch in den letzten vier Jahren mit vollem Einsatz und mit großer Freude übernommen.

Während seines Studiums setzte sich Polenz in der Fachschaft, im AstA und im Senat der Universität für die Interessen der Studierenden ein. Als Kommunalpolitiker engagierte er sich von 1975 bis 1994, davon die letzten zehn Jahre als Fraktionsvorsitzender, für das Wohl der Stadt Münster. Seit 1994 vertritt Polenz als Abgeordneter einflussreich Münsters Interessen im Deutschen Bundestag.



Vita Polenz

RUPRECHT POLENZ ist am 26. Mai 1946 in Denkwitz/Bautzen geboren, verheiratet, hat vier Kinder und lebt seit 1968 in Münster. Er kam nach dem Abitur in Tauberbischofsheim und Wehrdienst hierher zum Jurastudium, das er 1973 mit dem 1. Staatsexamen abschloss. Nach dem 2. Staatsexamen war Polenz wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Paul Kirchhof am Institut für Steuerrecht der Uni Münster. Von 1980 bis zu seiner Wahl in den Deutschen Bundestag im Jahr 1994 leitete Polenz die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Industrie- und Handelskammer Münster. Als IHK-Geschäftsführer war er für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Deutschen Bundestag beurlaubt.

Während seines Studiums setzte sich Polenz in der Fachschaft, im AstA und im Senat der Universität für die Interessen der Studierenden ein. Als Kommunalpolitiker engagierte er sich von 1975 bis 1994, davon die letzten zehn Jahre als Fraktionsvorsitzender, für das Wohl der Stadt Münster. Seit 1994 vertritt Polenz als Abgeordneter einflussreich Münsters Interessen im Deutschen Bundestag.

Ämter und Funktionen

- ⊕ Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages
- ⊕ Vorsitzender des parl. Kontrollgremiums
- ⊕ Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss
- ⊕ Mitglied im CDU/CSU-Fraktionsvorstand
- ⊕ Sprecher der CDU Münsterland-MdBs

- ⊕ Mitglied im Landesvorstand der CDU NRW
- ⊕ Vorsitzender ZDF-Fernsehrat
- ⊕ Präsident Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde
- ⊕ Mitglied des Hochschulrates der FH Münster
- ⊕ Mitglied Kuratorium Max-Planck-Institut Münster
- ⊕ Vorsitzender THW-

- Helfervereinigung Münster
- ⊕ Beirat des USC Münster
- ⊕ Mitglied im Kuratorium Grünhelme e.V.
- ⊕ Beirat der europ. Jurastudentenvereinigung ELSA Münster
- ⊕ Mitglied im Kuratorium der Westfälischen Herzstiftung
- ⊕ Mitglied der Aktion Münsterland
- ⊕ Mitglied Kuratorium „Stiftung: Bildung! Egitim!“

Arbeit als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses

„Frieden, Wohlstand und Demokratie bilden eine Triade, die am stabilsten ist, wenn man sie mit anderen teilt. Genau dafür sorgt die europäische Integration.“

Dieser Satz des deutschen Diplomaten Dr. Eckard Lübckemeier fasst das Grundverständnis von Ruprecht Polenz für seinen Auftrag als Außenpolitiker am besten zusammen.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat ihn auch für die 17. Legislaturperiode zum Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses gewählt. Polenz hatte dieses Amt bereits in der vergangenen Wahlperiode inne.

Schwerpunkt seiner außenpolitischen Arbeit waren die transatlantischen Beziehungen, der Nahe und Mittlere Osten, die Beziehungen Deutschlands und Europas zur Türkei und zum Iran.

Auch in den „Bundesfachausschuss Außen-, Europa- und Sicherheitspolitik“

zu entwickeln.

Als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses und außenpolitischer Experte begleitete Polenz Bundeskanzlerin Angela Merkel auf ihrer Reise in die Türkei.

Gemeinsam mit der Kanzlerin, der Staatsministerin Maria Böhmer und weiteren Mitgliedern des Bundestages traf Polenz mit dem türkischen Ministerpräsidenten Erdogan zu Gesprächen zusammen.

Das Thema Türkei liegt Ruprecht Polenz besonders am Herzen. Den Schwierigkeiten der Europäischen Union zum Trotz und weil es gerade jetzt wichtig für Europa ist, in die Zukunft zu blicken, brachte Polenz in der edition Körber-Stiftung sein Buch: "Besser für beide. Die Türkei gehört in die EU" heraus.

Der Bundesaußenminister a.D. Hans-Dietrich Genscher stellte es mit ihm zusammen in Berlin vor. Genscher lobte die Publikation mit den



Als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses und außenpolitischer Experte begleitete Polenz Bundeskanzlerin Angela Merkel auf ihrer Reise in die Türkei. Gemeinsam mit der Kanzlerin, der Staatsministerin Maria Böhmer, der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, und weiteren Mitgliedern des Bundestages traf Polenz mit dem türkischen Ministerpräsidenten Erdogan zu Gesprächen zusammen.

schaft und als Kulturgemeinschaft. „Wir sind auf mannigfaltige Art verschieden“, lautet hier für Polenz die entscheidende Einsicht; brandgefährlich sei die Überzeugung, der Mensch sei bereits durch seine Religionszugehörigkeit definiert.

Die Voraussetzung für einen Beitritt der Türkei in die EU, so waren sich die beiden Außenpolitiker einig, sei die Erfüllung der bereits festgelegten politischen und wirtschaftlichen Beitrittskriterien: die institutionelle Stabilität, die demokratische und rechtsstaatliche Ordnung, die Wahrung der Menschenrechte, der Schutz von Minderheiten sowie eine funktionsfähige Marktwirtschaft und die Fähigkeit, dem Wettbewerbsdruck innerhalb des EU-Binnenmarktes

standzuhalten.

Wie wichtig der Dialog Europas mit der Türkei ist, zeigt sich gerade jetzt in der aktuellen Lage der Türkei. Im Juni 2013 war sie Thema in der Plenardebatte, in der Polenz erneut Stellung bezog: „Aus der Souveränität eines Staates folgt nicht, dass man die Gewährleistung der Grund- und Menschenrechte nicht beachten müsse.“, so Polenz im Deutschen Bundestag. Gerade jetzt müsse man mit der Türkei über die notwendigen strukturellen Veränderungen in Justiz und bei den Grundrechten sprechen, die in den Fortschrittsberichten der Europäischen Union immer wieder angemahnt worden sind.



Auf Einladung von Wolfgang Ischinger nahm Polenz im Februar 2013 als Podiumsgast an der Münchner Sicherheitskonferenz teil. Er fand deutliche Worte in der Diskussion mit dem iranischen Außenminister, Ali Akbar Salehi, über das Atomwaffenprogramm des Iran.

wurde Polenz erneut berufen. Die Bundesfachausschüsse der CDU haben die Aufgabe, in ihrem Bereich politische Themen vertieft zu erarbeiten und sachlich fundierte programmatische Positionen darzustellen und

Worten: "Das Buch ist großartig, es wird zur Klärung und zur Versachlichung der Debatte beitragen. Ich wünsche ihm eine hohe Auflage."

Die kulturelle Abgrenzung sei ein direkter Widerspruch zur EU als Wertegemein-



Frieden, Sicherheit und Wohlstand in der Welt und für Münster

In Münster haben wir im letzten Jahr erleben müssen, wie bei uns Menschen demonstrierten, die keine Toleranz für Andere, für Vielfalt und Verschiedenheit aufbringen.

Parteiübergreifend haben wir Münsteraner Bundestagsabgeordnete die Resolution des Rates der Stadt Münster unterstützt und zusammen erklärt, dass in Münster kein Platz für faschistisches Gedankengut und Rechtsextreme ist und haben zu einem friedlichen Zeichen der Toleranz in Münster aufgerufen.

Münster hat gezeigt, dass Nationalisten unerwünscht sind. Münster bleibt eine Stadt des Friedens und der Toleranz. Einig waren wir uns in der Hoffnung: „Wir wünschen uns über den Tag hinaus, dass wir gemeinsam ein Zeichen setzen für Menschlichkeit, Vielfalt und ein friedvolles Miteinander aller Kulturen in unserer Stadt.“



„Ganz besonders schätze ich darum das Projekt **mobim**, die „mobile Beratung gegen Rechtsextremismus NRW, die ich in der Villa ten Hompel in dieser Wahlperiode gleich zwei Mal besucht habe“, erklärte Polenz.

Mobim ist eine mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster, die alle berät und unterstützt, die sich in Münster gegen Rechtsextremismus und für Demokratie engagieren wollen. „Es ist mir sehr wichtig, dass dieses Projekt, das so wertvolle

Arbeit leistet, weiter gefördert wird.“ so Polenz. Damit wandte er sich an die Familienministerin. Dank des gemeinsamen Einsatzes konnte die Finanzierung durch das BMFSFJ jetzt vorerst bis Ende 2014 gesichert werden.

I. Jugend, Familie und Bildung



„Das Schicksal jedes Volkes und jeder Zeit hängt von den Menschen unter 25 Jahren ab.“
Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

Gern hat Polenz für das innovative Projekt des Schillergymnasiums im Kreuzviertel „**Youth in Dialogue**“ die Schirmherrschaft übernommen.

„Youth in Dialogue“ will den europäisch-arabisch-muslimischen Austausch in nordrhein-westfälischen Schulen voranbringen. Sein Träger ist der Verein „The Global Experience“, der auf Initiative von Lehrern und Schülern des Gymnasiums gegründet wurde.

Das „Youth Forum on Digital Participation“ arbeitete im Sommer 2012 an dem ehrgeizigen Ziel, mit den Mitteln digitaler Kommunikation die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen in die Tat umzusetzen. Dafür waren etwa 30 junge Menschen aus neun international agierenden Organisationen und insgesamt elf Ländern nach Münster gekommen.

„Ich habe über die sozialen Medien wie **Facebook** sehr viel direkten Kontakt und Austausch und kann versichern, welche wichtige Rolle die digitale Kommunikation spielt und sicher auch in Zukunft spielen wird“, er-

Plenumsreden von Ruprecht Polenz in der 17. Legislaturperiode



250. Sitzung vom 27.06.2013
Regierungserklärung G8-Gipfel: Zur Situation in Syrien
245. Sitzung vom 12.06.2013
Aktuelle Stunde zur Situation in der Türkei
191. Sitzung vom 12.09.2012
Haushaltsberatung der Bundesregierung
165. Sitzung vom 08.03.2012
Aktuelle Stunde: Zivilcourage gegen Nazis stärken
159. Sitzung vom 10.02.2012
Neues strategisches außenpolitisches Konzept der Bundesregierung
155. Sitzung vom 26.01.2012
Fortsetzung des ISAF Einsatz in Afghanistan
125. Sitzung vom 09.09.2011

klärte Polenz.

Nach dieser positiven Erfahrung übernahm Polenz auch gleich die Schirmherrschaft für das Nachfolgeprojekt mit dem Motto: „Connecting the world for social good“. Ruprecht Polenz schickte Frau **Isilay Isilar** mit dem



PPP-Stipendium für ein Jahr in die USA.

Das Stipendium des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms des Deutschen

Für eine Verhandlungslösung im Nahostkonflikt

123. Sitzung vom 07.09.2011
Haushaltsberatung zum Etat des Auswärtigen Amtes

111. Sitzung vom 26.05.2011
Zur Regierungserklärung zum G8-Gipfel

97. Sitzung vom 18.03.2011
Aktuelle Lage in Libyen und zur UN-Resolution

95. Sitzung vom 16.03.2011
Zum Umbruch in der arabischen Welt

87. Sitzung vom 27.01.2011
Demokratisierung Tunesiens

78. Sitzung vom 02.12.2010
Menschenrechtslage im Iran verbessern

74. Sitzung vom 24.11.2010
Haushaltsdebatte: Etat des Auswärtigen Amtes

71. Sitzung vom 11.11.2010
Freiheit für Gilad Shalit

71. Sitzung vom 11.11.2010
Zum neuen strategischen Konzept der NATO

37. Sitzung vom 22.04.2010
Regierungserklärung zum Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

11. Sitzung vom 16.12.2009
Aktuelle Stunde zum Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr

Bundestages und des amerikanischen Kongresses (PPP), das die 20-jährige Isilay Isilar durch Polenz erhielt, brachte sie 2011/12 für ein Jahr in die Vereinigten Staaten. Als junge „Botschafterin“ ihres Landes konnte sie dort einen guten Beitrag zur besseren Verständigung zwischen jungen Deutschen und Amerikanern leisten. Ruprecht Polenz begründete seine Entscheidung unter vielen jungen Bewerbern: „Isilay Isilar repräsentiert unser junges Deutschland, das offen und aufgeschlossen auf Neues und Fremdes zugeht. Ich freue mich, dass wir eine so qualifizierte, motivierte und wissbegierige Botschafterin haben.“

Münster behält beide Mehrgenerationenhäuser: Auch dieser Einsatz wurde belohnt

Als das Bundesfamilienministerium die Förderung der Mehrgenerationenhäuser in Deutschland Ende 2011 neu regelte und Münster demnach nur noch ein Haus behalten sollte, wandte sich Polenz an Bundesministerin Kristina Schröder. Er verwies eindringlich darauf, welch wertvollen und unverzichtbaren Beitrag die zwei bereits vorhandenen Häuser für ein gutes Miteinander in Münster leisten.

Die Bundesministerin bewilligte daraufhin die weitere Förderung zusätzlich zu dem **Mehrgenerationenhaus Gievenbeck** auch für das Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Apostel-Kirchengemeinde. Polenz: „Damit können in Münster beide Mehrgenerationenhäuser ihre hervorragende Arbeit auch in den nächsten drei Jahren fortsetzen. Das ist ein Segen für alle, die dort für sich Orte der Begegnung gefunden haben.“



Auch in dieser Legislatur beteiligte sich Polenz jährlich am bundesweiten Vorlesefest. Im Kindergarten Heilig Geist las er seinen kleinen Zuhörern aus dem „Vorlesebuch für kleine starke Jungs“ Geschichten von Astrid Lindgren und Cornelia Funke vor.

Versorgungsquote der Kitas in Münster weiter vorne

Die Versorgungsquote in Münster wird bis Ende 2013 für U3-Kinder 42,9 Prozent betragen. Im Zuge der Initiative der Bundesregierung, mehr Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren (U3) zu schaffen, ist in der Stadt Münster der Ausbau der Kinderbetreuung erfolgreich vorangetrieben worden. Von

2009 bis 2014 wird der Bund den Ausbau in Münster mit rund 6,6 Mio. Euro fördern. „Eine solche Versorgungsquote ist eine hervorragende Leistung, insbesondere wenn man bedenkt, dass die Geburten in Münster erfreulicherweise zugenommen haben und stetig Familien mit Kinder zuziehen. In NRW hat Münster einen Spitzenplatz. Auf das, was die Stadt hier in den letzten Jahren mit grossen Anstrengungen geschafft hat, bin ich richtig stolz.“, sagt Polenz.

II. Arbeit und Soziales Arbeitslosenquote auf Jahrestiefstand



Polenz informierte sich bei der Arbeitsagentur: „Die Zahlen zeigen, dass die Arbeitsmarktpolitik in Münster und im Umland sehr erfolgreich war.“ So Ruprecht Polenz in seinem Gespräch mit Reiner Zwilling, Leiter der Arbeitsagentur Münster. Auch im Juni 2013 steht Münster mit einer Arbeitslosenquote von 5,8% im bundesweiten Vergleich sehr gut da.

„Hilfe aus einer Hand“ ist eine große Chance für Münster

Seit 2012 betreuen die Städte und Landkreise „ihre“ Langzeitarbeitslosen eigenverantwortlich als sogenannte „Optionskommunen“. Polenz erklärt: „Die Kreise Coesfeld, Steinfurt und Borken waren schon einige Jahre „Optionskommune“, mit Beginn des vergangenen Jahres kamen Münster und der Kreis Warendorf hinzu. Jetzt haben wir eine einheitliche Jobregion mit viel lokaler und



Zum Erfahrungsaustausch zur erfolgreichen „Jobregion Münsterland“ kamen die hiesigen CDU-Bundestagsabgeordneten und die CDU-Bundestagskandidatin für Münster, Sybille Benning, mit den Sozialdezernenten der Region im Coesfelder Kreishaus zusammen, wo sie vom Sprecher der Landräte, Coesfelds Landrat Konrad Püning, begrüßt wurden.

regionaler Vernetzung und Kompetenz. Das ist ein entscheidendes Plus für die Menschen hier.“

Münster profitiert hier auch von der umfassende Förderung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Für Münster wurden in dieser Legislaturperiode rund **51.269.462 Euro** an

chancen für das gesamte Münsterland verbessern. Die GGUA hilft Jugendlichen und langjährig Geduldeten, die in Deutschland bleibeberechtigt sind, dabei, sich frühzeitig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Es ist richtig und wichtig, dass solche Projekte mit ausreichend Fördermitteln vor Ort unterstützt



Polenz informierte sich bei „Pro Familia“ am Bremer Platz darüber, wie hier die geplanten Einsparungen im Bundeshaushalt eingeschätzt werden und wo es aus Sicht der Betroffenen Handlungsbedarf gibt. Hauptthema war, dass das Elterngeld seit 2011 auf Leistungen nach ALG II angerechnet wird. Davor wurde es, wie auch das vormalige Erziehungsgeld, zusätzlich gezahlt.

Bundesmittel bewilligt. „In Münster gibt es viele wirksame Projekte zur Beschäftigungsförderung“, erklärt Polenz. „Das Projekt FEEH der Handwerkskammer Münster zum Beispiel setzt sich für die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie für Frauen im Handwerk ein. **„Move and Work“**, ein Projekt der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH, will durch das Angebot berufspraktischer Aufenthalte im EU-Ausland die Ausbildungs- und Beschäftigungs-

werden.“

III. Verkehr und Wirtschaft

Münster braucht eine gute Anbindung an das Straßen- und Schienennetz, da dies ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und Voraussetzung dafür ist, dass sich in Münster Unternehmen, Betriebe, Bildungsstätten und Forschungseinrichtungen niederlassen. Eine leistungsfähige Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für Wohlstand und Entwicklung.



(v.l.) Karl Schiewerling MdB, Johannes Röing MdB, Reinhold Sendker MdB, Jens Spahn MdB, Dieter Jasper MdB und Ruprecht Polenz MdB besprechen den aktuellen Bedarf in der Region. Die Vorarbeiten im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Erstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 laufen derzeit.

Aus guten Gründen fallen in der Verkehrspolitik viele Entscheidungen vor Ort. Aber auf Bundesebene werden die verkehrspolitischen Weichenstellungen vorgenommen, die auf viele Jahre im Voraus festlegen, welche Projekte in Münster realisiert werden können und welche nicht.

In vielen Gesprächen mit **Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer** und dem parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann sowie im engen Austausch mit seinen Münsterländer CDU-Bundestagskollegen, die ihn auch in dieser Legislaturperiode zu ihrem Sprecher gewählt haben, trieb Ruprecht Polenz die verkehrspolitischen Interessen Münsters im Bund voran. Polenz stellte damit sicher, dass Münster und die Münsterländer Verkehrsprojekte im Bundesministerium Beachtung finden und in die Planung und Finanzierung aufgenommen werden.

Ausbau der Bahnstrecke Münster-Lünen

Die Münsterländer konnten sicherstellen, dass der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke Münster-Lünen und der Bau der B-474n im „Investitionsrahmenplan 2011-2015 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes“ (IRP) berücksichtigt werden. Im ersten Entwurf des IRP,

der im Dezember 2011 veröffentlicht wurde, fanden die Projekte noch keine Berücksichtigung. „Unsere intensiven Bemühungen hatten Erfolg“, so Polenz, der sich mit seinen Kollegen massiv für die beiden Projekte in Berlin stark



Der zuständige Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann MdB hat Ruprecht Polenz in einem Gespräch mit Reinhold Sendker, Karl Schiewerling, Dieter Jasper sowie dem Europaabgeordneten Dr. Markus Pieper zugesichert, dass das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hinter dem geplanten Ausbau der Schienenverbindung Münster-Lünen steht. Die Vorentwurfsplanung sei abgeschlossen.

gemacht hat. „Ich habe den Bundesverkehrsminister in einem Schreiben nachdrücklich aufgefordert, diese Chance für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Münster-Lünen zu nutzen. Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlamentes hat die Teilstrecke Münster-Lünen kürzlich in die Kategorie ‚vorrangig‘ eingestuft und in das Förderprogramm zum Ausbau der europaweit wichtigen Verkehrsachsen aufgenommen. Damit wäre eine Förderung in Höhe von 20 bis 30 % der Baukosten verbunden. Von den benötigten 380 Mio. Euro für den Ausbau könnten damit bis zu

114 Mio. Euro aus Brüssel erwartet werden.“

Sanierung der Verkehrsstation am Hauptbahnhof vollendet

Sehr zufrieden ist Polenz, dass ein Großprojekt in Münster jetzt erfolgreich zum Abschluss kam. Nach zwei Jahren Bauarbeiten, 38 Mio. Euro Investitionsmitteln, davon 10 Mio. Euro von Bundeseite, wurde die aufwendig sanierte Verkehrsstation des münsterischen Hauptbahnhofs offiziell eingeweiht - mitsamt eines neuen Bahnsteigverlaufs, einem verbreiterten Haupttunnel, Rolltreppen und Aufzügen. Die Rolltreppen hätte es ohne mein hartnäckiges Nachhaken wohl nicht gegeben.

Rheinland und Ruhrgebiet mit dem Osten und Norden Deutschlands. 2011 passierten 15.500 Schiffe die Schleuse in Münster. Die Wasserstraße verläuft von Dortmund durch das Münsterland zur Ems. Die Fahrinne wird vertieft und verbreitert, Brücken müssen neu gebaut werden. Diese Arbeiten stehen in den nächsten Jahren in Münster an. Nach dem Ausbau sollen 110 Meter lange Schiffe durchgehend über die Wasserstraßen etwa von den Häfen in Amsterdam oder Rotterdam bis Hannover, Magdeburg oder Berlin fahren können. Der Ausbau des Kanals ist eine große Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner, sowohl wegen seiner zeitlichen als auch seiner



Den Besuch von Bundesverkehrsminister Ramsauer in Münster nutzten Ruprecht Polenz und Sybille Benning, die CDU-Bundestagskandidatin für die Bundestagswahl am 22. September, um ein weiteres, für die Stadt Münster besonders wichtiges Verkehrsprojekt zur Sprache zu bringen: den vierspürigen Ausbau der B 51 bis zum Schiffahrter Damm. Nach Jahrzehnten der Planung wollen sie sicherstellen, dass im Bund Mittel bereitgestellt werden, die einen baldigen Baubeginn erst ermöglichen.

Minister Ramsauer ließ es sich nicht nehmen, zur Einweihung nach Münster zu kommen. Auch wenn der Neubau des Empfangsgebäudes erst im nächsten Jahr beginnen wird, ist dies für Polenz eine sichtbare Bestätigung seines jahrelangen Einsatzes für einen Hauptbahnhof, der einer Stadt wie Münster gerecht wird.

Dortmund-Ems-Kanal

Derzeit wird der Dortmund-Ems-Kanal (DEK) für rund eine Milliarde Euro ausgebaut. Der Kanal ist eine der wichtigsten Verbindungen im deutschen Wasserstraßennetz. Der DEK verbindet

baulichen Dimension. Dass die Bauzeit für die Erweiterung des DEK mal eben so verdoppelt wurde, war wieder ein Anlass für Polenz, mit dem Staatssekretär Ferlemann zusammenzutreffen und darauf zu dringen, an der vorgesehenen fünfjährigen Bauzeit festzuhalten. „Ein effektives Baustellenmanagement ist unerlässlich, um die Auswirkungen und Belastungen für die Anwohner durch Lärm, Staub und Baustellenverkehr so gering wie möglich zu halten“, so Polenz.

Wasser- und Schifffahrt- direktion

Polenz begrüßt den Erhalt des WSD-Standorts Münster und des Wasser- und Schifffahrtsamts Rheine. „Dieser Reformprozess hat viele Jahre gebraucht. Ich bin sehr froh, dass meine Gespräche mit dem Staatssekretär und meine Schreiben an den Bundesminister bei dieser richtigen Entscheidung geholfen haben.“

Polenz unterstreicht die positive Nachricht, dass Mitarbeiter der WSV in Münster nicht der Reform wegen in die neue Generaldirektion in Bonn umziehen müssten. Der Münsteraner Standort der Wasser- und Schifffahrt-direktion bleibt auch nach der Bodenreform erhalten, auch wenn sich die Zuständigkeit geändert hat. Die Bündelung von Kernaufgaben in einer Generaldirektion und die Übertragung von Fachaufgaben an die Außenstellen soll überflüssige Bürokratie abbauen.

Ausbau der B 51

Den Ausbau der B 51 hat Polenz seit vielen Jahren politisch vorangebracht. Die bestehenden Planungen samt Finanzierung sind derzeit durch ein Verfahren zum Planfeststellungsbeschluss gefährdet. „Die Chance, die jetzt mit der gesicherten Finanzierung besteht, darf man nicht verstreichen lassen“, so Polenz. „Jetzt kommt es darauf an, im Gespräch mit allen Beteiligten zu einer verträglichen und klugen Lösung zukommen.“

Sechsspüriger Ausbau der A 1 geht voran

Während die Bauarbeiten im Autobahnkreuz Münster-Süd und der Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal Kreuz Münster-Süd seit Kurzem abgeschlossen sind, geht der sechsspürige Ausbau der A 1 zwischen dem Kreuz Münster-Süd und der Kanalbrücke

in Amelsbüren weiter. Gemeinsam mit Stefan Weber, dem Vorsitzenden der CDU-Ratsfraktion, freut sich Polenz darüber, dass der Autobahnanschluss Hilstrup/Amelsbüren voraussichtlich diesen Herbst in die Fahrtrichtung Dortmund freigegeben werden kann, bevor bis zum Sommer 2014 die Arbeit an der kompletten Anschlussstelle fertig gestellt sein wird. Polenz hatte sich dafür eingesetzt, zunächst eine Fahrtrichtung freizugeben, damit die **Unternehmen** im Hansa-Business-Park schnellstmöglich davon **profitieren** können. Schließlich haben sich die Unternehmen auf die Planung verlassen.

Resolution der Münsterländer zum Fracking

Das Thema Fracking hat die Gemüter erhitzt und für viel Unsicherheit gesorgt. Gemeinsam haben sich die Münsterländer CDU-Bundestagsabgeordneten mit ihrem Sprecher Polenz an den Bundesumweltminister gewandt und ihm eine Resolution zum Thema Fracking übergeben. Sie bekräftigen darin den Beschluss der Landes-CDU zum Fracking.

Nach diesem Beschluss dürften Genehmigungen nur erteilt werden, wenn unverantwortliche Risiken für Mensch und Natur vollständig ausgeschlossen werden können.

Umzug der Bundespolizeiinspektion

Der lang verhandelte Umzug der Bundespolizeiinspektion von der Schaumburgstraße in die ehemalige Bundesbahndirektion am Hauptbahnhof hat der Unterkunftsmisere endlich ein Ende gemacht. Ungeziefer, feuchte Wände, eine Umkleide für Männer und Frauen, drei alte Duschen für rund 60 Mitarbeiter – wenig Raum und viele Mängel. Nun fand der Umzug in die frisch ren-

ovierten Gebäude der Direktion am Bahnhof statt. Münsters Bürginnen und Bürger und alle Reisenden haben damit einen Ansprechpartner, der zentral und erreichbar ist und über eine moderne angemessene Ausstattung verfügt.



Polenz steht seit Langem in engem Kontakt mit den Mitarbeitern der Bundespolizeiinspektion in Münster. Immer wieder hatte er sich für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen und den Umzug an den Hauptbahnhof stark gemacht.

Künftige Nutzung der Konversionsflächen

Der Abzug der britischen Soldaten ist von großer Bedeutung für die Stadt Münster und wird spürbare Aus-

wirkungen auf die Stadt haben. Die frei werdenden Kasernenflächen in **Gievenbeck** und **Gremmendorf** bieten Chancen, den angespannten Wohnungsmarkt in der Stadt zu entspannen. Diese Auswirkungen waren ebenfalls Gegenstand von Gesprächen und Veranstaltungen mit Ruprecht Polenz.

Damit auch diese wichtigen Weichenstellungen für die Stadt Münster auf höchster Ebene diskutiert werden konnten, lud Polenz Herrn Jürgen Gehb, den Vorstandssprecher der Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (**Bima**), nach Münster ein, um mit Oberbürgermeister Markus Lewe sowie der Spitze der Stadtverwaltung die Möglichkeiten, die der Abzug der Briten bietet, zu erörtern.

Münster als wachsende Stadt braucht dringend neue Wohnungen. „Das ist die Möglichkeit, den Bürgern ansprechenden Wohnraum anzubieten“ so Polenz.



V.L.: Siegfried Thielen; Ruprecht Polenz, Dr. Jürgen Gehb, Vorstandssprecher der Bima; Klemens Nottenkemper, Geschäftsführer der Wohn- und Stadtbau GmbH Münster; Oberbürgermeister Markus Lewe, Hartwig Schultheiß, Stadtdirektor; Dr. Gerald Brummund

Zu Beginn meiner Arbeit im Deutschen Bundestag habe ich mir 1994 einen Leitzatz gesucht: So sollte ein Abgeordneter sein

„Beim Abgeordneten sollten die Wünsche seiner Wähler „großes Gewicht“ haben, ihre Ansicht hohe Geltung, ihre Angelegenheit unermüdliche Aufmerksamkeit. Es ist seine Pflicht, ihnen seine Ruhe, sein Vergnügen und sein Wohlbehagen zu opfern, vor allem aber ihre Interessen den seinigen vorzuziehen. Aber seine unparteiische Ansicht, sein reifes Urteil, sein erleuchtetes Gewissen darf er weder ihnen noch irgendeinem Menschen noch irgendeiner Gruppe opfern. Euer Abgeordneter schuldet euch nicht nur seinen Fleiß, sondern auch sein Urteil, und wenn er dieses eurer Ansicht opfert, dann betrügt er euch, statt euch zu dienen.“

Edmund Burke, 1774 in seiner Rede an die Wähler von Bristol

Jürgen Gehb von der Bima unterstrich bei der Besprechung die enge und konstruktive Kooperation mit der Stadt Münster: „Die gute Zusammenarbeit mit dem Lenkungsausschuss der Stadt Münster auch im Vorfeld dieses Projektes ist sehr hilfreich, um einen einvernehmlichen Abschluss zu erreichen.“

IV. Forschung und Bildung

Die Bundesregierung unter Kanzlerin Angela Merkel hat von Beginn an einen starken Schwerpunkt auf die Bildung und Forschung gelegt. Der Haushalt 2013 des BMBF wurde allein gegenüber 2012 um 6,2 Prozent auf 13,7 Milliarden Euro gesteigert. Insgesamt hat die Bundesregierung von 2010 bis 2013 zusätzliche 13,3 Milliarden Euro für Bildung bereitgestellt.

In Münster profitieren davon derzeit über 200 laufende Projekte. So gibt es zum Beispiel **546.180 Euro** für die Erforschung von Schnellladesystemen für **Elektrobusse** im Öffentlichen Nahverkehr. Allein **17.548.637 Euro** fließen in das **"Kompetenznetz Vorhofflimmern"** der WWU Münster zur genaueren Erforschung von Herzkrankheiten. **551.119 Euro** gehen an das Projekt **eBusiness Lotse** Münster, mit dem die Handwerkskammer kleinere und mittlere Unternehmen unterstützt.

Die Entscheidung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, die ersten finanziellen Mittel zu Förderung von Zentren für Islamische Studien an die Universitäten Münster und Osnabrück zu vergeben, sieht Polenz als klare Anerkennung für Münster als Standort exzellenter Wissenschaft und Forschung. „Die beiden Städte des Westfälischen Friedens haben damit die große Chance, auch im

Nur wer sich laufend genau informiert, weiß, wovon er spricht, ist sich Ruprecht Polenz sicher. Er besuchte in dieser Legislaturperiode eine Reihe von Unternehmen und Forschungseinrichtungen, um sich ein Bild davon zu machen, was Wirtschaft und Forschung vom Bund erwarten, welche innovativen Ideen und Projekte in Münster entstehen und welchen Nutzen die Einrichtungen aus den Förderungen des Bundes ziehen können.

Polenz besucht MEET



v. l.: Dr. Peter Bieker (MEET), Dr. Marian Stan (MEET), STELLA-Projekt Koordinator Privatdozent Dr. Leo van Wüllen (Institut für Physikalische Chemie), Ruprecht Polenz, Dr. Gerhard Hörpel (MEET) Foto: WWU – Kaßing

„Hier findet Batteriefor-schung auf Weltniveau statt. Wir können stolz darauf sein, eine solche zukunftsweisende Forschungseinrichtung in Münster zu haben.“ Mit diesen Worten stellte Ruprecht Polenz schon zu Beginn seines Besuches den Stellenwert von MEET für den Forschungsstandort Münster heraus. Er informierte sich über aktuelle Forschungstätigkeiten und den Stand des Projektes "STELLA", das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit rund einer Millionen Euro gefördert wird. „Stella“, eine Abkürzung für Strukturierte Elektroden für Metall-Luft-Akkumulatoren, entwickelt eine neuartige

21. Jahrhundert zum **Religionsfrieden** in Deutschland beizutragen“.

Für Münster ist es ein unschätzbare Vorteil, dass

Hochenergie-Lithium-Luft-Batterie, die eine wesentlich höhere Leistungsbilanz vorweisen soll als bisherige Batterie-Typen.

Polenz beim Institut für Kernphysik der Uni Münster



Ruprecht Polenz, Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles, Prof. Dr. Christian Weinheimer (v.l.n.r.)

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Christian Weinheimer hat beim Bundesforschungsministerium (BMBF) erfolgreich um eine Zuwendung in Höhe von insgesamt knapp 1,3 Mio. Euro geworben. „Mir imponiert besonders der Enthusiasmus, mit dem an diesem Institut Grundlagenforschung betrieben wird.“, sagte Polenz nach der ausführlichen Besichtigung des Instituts, an dem vor allem **Astroteilchenphysik** geforscht wird.

hier **Spitzenforschung** angesiedelt ist, die Unternehmen und Zukunftstechnologien in die Region zieht. Durch Vernetzung von Unternehmen,

Man muss kennen, wofür man sich einsetzt. Polenz besucht Biotechnologie-Unternehmen



v.l.: Max Koltzsch (Laborleiter), Yvonne Schoepe (Mitgesellschafterin), Ruprecht Polenz, Dr. Antje Rötger (Geschäftsführerin von Carpegen) bei der Besichtigung der Labore

Was heute noch mühevoll zu einem Speziallabor geschickt werden muss, soll bei Carpegen, einem Biotechnologie-Unternehmen aus Münster, innerhalb von 30 Minuten möglich werden. Gemeinsam mit der **Firma Systec** aus Münster und der Uniklinik Bonn entwickelt **Carpegen** ein mobiles Analysesystem zur Bestimmung von Infektionserregern. In Zukunft soll mit dem „MobiDoc“-System die Analyse von Infektionen schnell und zuverlässig direkt in der Arztpraxis erfolgen.

Wissenschaft und Praxis wird der Standort Münster attraktiv und wettbewerbsfähig.

Impressum

2009-2013

Herausgeber: Ruprecht Polenz
MdB (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Cordula Gimm,
Lilian Mager, Christoph Brands
Mauritzstraße 4-6, 48143
Münster

Telefon 02 51 / 4 18 42-14,

Fax 02 51 / 48 27 50
post@ruprecht-polenz.de

www.ruprecht-polenz.de

Besucherguppen in Berlin I

(17. Wahlperiode/Auswahl):

2009: Friedensschule Münster; KSHG Münster **2010:** Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Ratsgymnasium Münster; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Inner Wheel Münster; Gymnasium Wolbeck; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); IHK Nord Westfalen; Hittorf-Gymnasium; Kinder- u. Jugendlager St. Bernhard; Auszubildende Firma Hengst GmbH Co. KG; Caritas Münster; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Kreisverband Münster der Europa-Union; Ehrenamtliche Helfer aus Münster **2011:** Rotary-Club Münster-Himmelreich; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Geschwister-Scholl-Realschule; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Schlaun-Gymnasium; IHK Nord Westfalen; Seniorenrat; Mitglieder int. Rotary-Clubs;

DANKE!

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Verantwortlichen in den Ortsunionen und Vereinigungen, Sonderorganisationen und Arbeitskreisen für ihren unermüdlichen Einsatz. Den Ehrenamtlichen, allen Aktiven und unermüdlichen Helfern in den Gliederungen der CDU spreche ich für ihren Einsatz, für ihre Unterstützung und ihre Treue für die CDU Münster meinen herzlichen Dank aus.

Danken möchte ich insbesondere meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Münster, Bonn und Berlin, die mich über all die Jahre begleitet und unterstützt haben. Ohne Euch gäbe es keinen Erfolg.

Monika Cimander-Aspers

09/1994 bis heute



Cordula Gimm

04/2001 bis heute



Liljan Mager

03/2011 bis heute



Florian Temme

06/2006 bis heute



Christiane Amari

01/2007 bis 03/2011



Christoph Brands

10/1994 bis 3/1998



Dörte Erlen

03/1998 bis 12/2012



Markus K. Fünk

02/2006 bis 12/2007



Anja Große-Wöstmann

11/2007 bis 12/2009



Kerstin Kotterba

09/2008 bis 09/2010



Zafer Mese

09/1998 bis 03/2001



Friederike Spaett

10/1994 bis 02/1998



Oliver Teuteberg

11/1994 bis 10/1996



Juliane Unkelbach

08/1997 bis 11/1999



Besucherguppen in Berlin II

(Fortsetzung)

Mitglieder mehrerer Kegelclubs; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Gymnasium Paulinum; Studienseminar Münster; SeHT Münster e.V.; Auszubildende der Firma Hengst GmbH Co. KG; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Realschule Drensteinfurt; Friedensschule; CDU-Ortsunion Münster-Sprakel; Friedensschule; Gymnasium St. Mauritz; Ludwig-Erhard-Berufskolleg; Ehrenamtlich Tätige aus Münster 2012: Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Lehramtsstudenten der Politikwissenschaft; Kardinal-von-Galen Gymnasium; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Azubis der Firma noventum consulting GmbH; Seniorenunion Hiltrup; Angehende Lehrer der Politikwissenschaft; Bezirksverwaltung Münster West; Gymnasium Paulinum; Hansa-Berufskolleg; Anne-Frank-Schule; Realschule Drensteinfurt; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Schülerakademie Westfälischer Frieden; Geschwister-Scholl-Realschule; Canisianum Lüdinghausen; Ratsgymnasium; Arbeitskreis Außenpolitik der CDU Münster; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); ELSA Münster e.V.; Ehrenamtlich Tätige aus Münster; 2013: Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Ratsgymnasium; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); Mitglieder der CDU Münster; Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung; Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe); von-Ketteler Berufskolleg; Mitglieder der CDU Münster; Schüleraustauschgruppe Münster-Fresno; Referendare aus Münster.